Freitag, 1. Mai. (Morgen-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 8487. 1874.

Die „Danziger Zeitung" erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiserl. Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 1 Rℳ 15 Sgr. Auswärts 1 Rℳ 20 Sgr. — Inserate, pro Petit-Zeile 2 Sgr., nehmen an: in Berlin: H. Albrecht, A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Hasenstein u. Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube u. die Jäger'sche Buchhandl.; in Hannover: Carl Schüßler; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchh.

Telegramm der Danziger Zeitung.

Angekommen 30. April, 7½ Uhr Abends.

Berlin, 30. April. Wie der „National-Ztg." mitgetheilt wird, hat der Handelsminister in der Voraussetzung, daß eine Erhöhung der Gütertarife für zulässig erachtet wird, am 23. d. M. ein Rescript an die Directionen der Staatsbahnen gerichtet, in welchem diese aufgefordert werden zu berichten, für welche Tarifklassen und in welcher Höhe zunächst vorläufig ein Procent-Frachtzuschlag einzuführen sei. Dabei ist angeordnet, die Frachtsätze für Salz, Getreide und Kartoffeln außer Acht zu lassen. Die „National-Zeitung" meint, es liege die Absicht vor, die Tariferhöhung bereits vom 1. Juli d. J. anzuordnen.

Deutschland.

„X" Berlin, 29. April. In Abgeordnetenkreisen wird die Vorlage des Handelsministers über die Gewährung von 50,000 Thlr. zu „Schauprämien für Pferdezucht" lebhafte Debatten hervorrufen. Das Vorspiel dazu liefern unsere Abgeordneten in ihren geselligen Versammlungen. Groß ist die Zahl derjenigen, welche das Trainiren der Rennpferde als eine Thierquälerei betrachten, die zu prämiiren der Staat keinen Anspruch erheben darf. Wollen sich die Junker des Sportvergnügens nicht berauben, so sei es ihre und nicht Sache einer Etatsposition, welche nach ihrer Ablehnung durch die beiden Häuser des Landtages unter dem veränderten Titel „Schauprämien für Pferdezucht" noch einmal im Hause vorgelegt wird. Mit solchen Manövern mache man das Etatsrecht der Volksvertretung illusorisch. Die Sachkenner des Abgeordnetenhauses und namentlich die Pferdezüchter aus Ostpreußen rücken mit den Ergebnissen practischer Erfahrungen in's Feld. Sie erklären, daß wir mit Vollbluthengsten nicht abhängig vom Auslande sein dürfen und daß der Eifer der Gestütsbesitzer für die Hebung der vaterländischen Pferdezucht wesentlich durch Staatsprämien angespornt würde. Sie werden umfassendes statistisches Material über die Resultate der Vollblutzucht der preußischen Gestüte beibringen, um darzuthun, daß die staatliche Prämiirung unentbehrlich sei. — Bis zur Stunde fehlen auf ihren Plätzen im Abgeordnetenhause nicht nur die Führer des Centrums, sondern auch ein Theil jener liberalen Abgeordneten, welche Mitglieder des Reichstags sind. Von den Ultramontanen wissen wir, daß sie in Gemeinschaft einen Ausflug nach München und anderen bayerischen Städten unternommen haben. Man vermuthet in Abgeordnetenkreisen, daß sie sich mit ihren bayerischen Gesinnungsgenossen in Conventikeln zusammenfinden, um den clerikalen Feldzugsplan für die Landtagssessionen festzustellen. — Der neue Abstimmungsmodus im Reichstage, schlechtweg „Hammelsprung" genannt, hat sich so gut bewährt, daß in Abgeordnetenkreisen die Idee angeregt wird, denselben auf den Saal am Dönhofsplatze zu übertragen. Ob sich aber die itio in partes für die dortigen Baulichkeiten eignet, wird vor der Hand bezweifelt. Die Zahl der Ja- und Neinthüren reicht nicht hin, um den Sitzungssaal rasch zu räumen, und die schmalen Corridors, sowie das enge Restaurationszimmer würden nicht hinreichen, um alle Abstimmenden aufzunehmen.

— Die Publication des Briefwechsels zwischen Herrn v. Rodbertus und Ferdinand Lassalle steht nicht so nahe bevor, als angenommen wurde. Herr v. Rodbertus, der bekanntlich in Italien an einer schweren Krankheit darniederliegt, wünscht in den Besitz seiner Briefe zu gelangen, die er an Lassalle geschrieben. Diese befinden sich jedoch in den Händen der Gräfin Hatzfeldt, welche sich in Gesellschaft des bekannten Socialisten Mende auf Reisen begeben hat. Der Generalconsul a. D. Rudolph Schramm ist von Rodbertus beauftragt worden, jene Briefe zurückzufordern, aber dessen Bemühungen sind bis jetzt ohne Erfolg geblieben, weil die Gräfin den literarischen Nachlaß Lassalle's selbst herausgeben will.

Köln, 28. April. Classen-Kappelmann antwortet auf die gegen ihn geschleuderte politische Excommunication in der „Rhein. Ztg". Er schreibt: „Daß in jeder Partei verschiedene Ansichten vertreten sind, ist natürlich und begreiflich. Viel Köpf', viel Sinn' — sagt ein altes Sprüchwort. Daß Jeder seine Ueberzeugung vertritt, muß man achten. Aber neu und wunderlich ist es mir, daß zehn ernsthafte Männer, die zu einem Wahlcomité der Fortschrittspartei gehörten, das seine Aufgabe erfüllt hat, sich schließlich noch zu einem Vehmgericht constituiren, um ein Mitglied jenes Comités durch eine feierliche Erklärung von der Partei auszuschließen. Ich könnte fragen, woher diese zehn Männer das Mandat haben, von der Partei zu excludiren? Wie lautet das Glaubensbekenntniß der Unfehlbaren der Fortschrittspartei? Vor etwa zwölf Jahren wollte sich von Berlin aus eine Art Partei-Bevormundung geltend machen, gegen welche die rheinische Fortschrittspartei damals reagirte; man bekämpfte in diesem Blatte damals jenen „Berlinismus". Wollen die Zehn-Herren, die sich als Vormünder und Censoren des Fortschritts geriren, Alle ausschließen, die sich ihnen nicht unbedingt mit ihrem politischen Denken und Handeln unterordnen, so werden sie sich schließlich, ähnlich wie die Fraction zu Berlin, sehr vereinsamt finden und bei den Wahlen wenig ausrichten können. Nicht durch Ausschließen, Trennen und engherzige Rechthaberei, sondern durch Vereinigung aller liberalen Schattirungen sind Erfolge hier erzielt worden, und nur dadurch kann wahrer Fortschritt gefördert werden. Mit Parteireibereien wird dem großen Interesse des Vaterlandes, der Freiheit, des Gemeinwohls nicht gedient."

Altona, 25. April. Die öffentlichen Volksversammlungen, welche die Lassalleanische Partei hier allwöchentlich an den Sonnabend-Abenden veranstaltet, dürfen laut einer von der Polizei erlassenen Verfügung fortan nicht mehr über 10 Uhr hinaus währen.

Frankreich.

Paris, 28. April. Piccon soll von seinen Wählern das Mandat erhalten haben, gegen die Annexion der Grafschaft Nizza zu protestiren. Dieses Mandat auszuführen, dazu hatte ihm aber der Muth gefehlt, und er beschränkte sich darauf, in der National-Versammlung auf versteckte Weise von den separatistischen Gesinnungen in der Grafschaft zu sprechen. Seine Kundgebung bei dem Banket machte er, weil er durch den Champagner etwas erregt und außerdem dadurch gereizt worden war, daß ein französischer Ingenieur behauptet hatte, Nizza gehöre Frankreich für immer. Die französischen Blätter von Nizza verlangen die Absetzung des Maires Raynaud, weil derselbe italienisch gesinnt sei und deßhalb gegen die Auslassung Piccon's nicht protestirt habe. Der Untersuchungsrichter Ginesi, der dem Banket ebenfalls anwohnte, soll seine Entlassung eingereicht haben.

England.

London, 27. April. Die tonangebenden Grubenbesitzer im Manchester-District haben sich für eine bedeutende Reduction der Kohlenpreise entschieden. Dieselbe wird für die Hauskohle im Durchschnitt 3s 4d und für andere Sorten 2s 6d betragen.

Rußland.

St. Petersburg, 25. April. Der Reichsrath hat sich über eine neue, die Verhältnisse zwischen den Arbeitgebern und Arbeitnehmern regelnde Verfügung schlüssig gemacht und dieselbe dem Ministerium des Innern zur Begutachtung zugehen lassen. Zu den seit der Emancipation der Bauern, namentlich von den Grundbesitzern beständig ausgesprochenen Klagen über die Arbeiternoth, d. h. über den Mangel an Arbeitern, ist in den letzten Jahren noch die Klage über den in der Arbeiterwelt herrschenden Mangel an Disciplin gegenüber den Brodherren hinzugetreten. Machen auch unsere Polizeireglements die im Westen Europa's grassirenden Massen-Arbeitseinstellungen hier ganz unmöglich, so gehören doch in den Fabrikdistricten — wie man gelegentlich den Zeitungen entnehmen kann — interne Revolten, bei denen es sich um Erhöhung der Löhne handelt, nicht mehr zu den Seltenheiten. Man ist daher gespannt, was die neuen Verordnungen in dieser Beziehung bringen werden.

Vermischtes.

Heidelberg, 22. April. Wir haben einen durch Feuer entstandenen Verlust zu beklagen, den keine Versicherungsgesellschaft zu ersetzen vermag. Als Geheimerath Bunsen heute, eine halbe Stunde nachdem er sein Schreibzimmer verlassen, in dasselbe zurückkehrte, standen die auf dem Bureau liegende Papiere in hellen Flammen. Wie schnell auch das Löschen erfolgte — es war zu spät! Die Arbeit von vier Jahren war vernichtet! Hr. Bunsen legte gerade letzte Hand an diese Schrift, welche in der nächsten Woche zur Druckerei wandern sollte, und hatte Concept und Reinschrift neben einander liegen lassen: so ist denn beides von den Flammen zerstört worden, über deren Entstehung nur eine Muthmaßung existirt. Es lagen Zündhölzer verstreut umher, deren eines, wohl durch Sonnenstrahlen erhitzt, in Brand gerieth.

Frankfurt a. M., 29. April. Die Miethpreise in hiesiger Stadt sind seit einem halben Jahre namhaft zurückgegangen. Der Zuzug von auswärts hat nicht in den Verhältnissen fortgedauert, welche er im Jahre 1872 angenommen hatte. Der Bau neuer Häuser ist dem Bedürfnisse vorangeeilt. Namentlich sind eine bedeutende Anzahl großer Wohnungen und Häuser zum Alleinbewohnen leer. Bei der Erneuerung von Miethcontracten mußten in manchen Fällen die Bedingungen namhaft herabgesetzt werden. Auch der schlechte Geschäftsgang sowohl im Waaren- als auch im Effectenhandel macht seinen Einfluß auf die Miethverhältnisse geltend.

— In Chemnitz hat sich dieser Tage eine grausige That ereignet. Die Frau eines Zollbeamten, die wohl nicht in ganz glücklichen Verhältnissen sich befunden, nahm ihre 4 Kinder im Alter von 2 bis 13 Jahren, spazierte längere Zeit am Damme des dortigen Schloßteiches auf und ab und warf plötzlich, wahrscheinlich von Geistesnacht befallen, sämmtliche Kinder in's Wasser, denen sie dann selbst nachsprang. Zwei Kinder, ein Knabe von 10 Jahren und ein Mädchen von 2 Jahren, sind ertrunken; die Frau und 2 Kinder wurden gerettet.

— [Duplikat eines Heiligen.] Mailand, 25. April. Als vor 2 Jahren die Basilica di S. Ambrosio restaurirt wurde, entdeckte man unter dem Hochaltar einen marmornen Sarg, in dem sich zwei menschliche Skelette befanden. In kurzer Zeit war es „festgestellt", daß man hier die beiden Heiligen Protaso und Gervaso vor sich habe, die als Zeitgenossen des heiligen Ambrosius in Gemeinschaft mit ihm in der Lombardei das Christenthum verbreiteten. Die beiden Skelette wurden von sachverständiger Hand aufs sorgfältigste zusammengesetzt und sollen gegenwärtig unter großartigen Feierlichkeiten wieder dort bestattet werden, wo sie fünfzehn Jahrhunderte lang geruht hatten. Zuvor werden sie im Dom einige Tage lang öffentlich ausgestellt und dann unter Betheiligung sämmtlicher dreißig Bischöfe der Lombardei in großer Procession an ihre frühere Ruhestätte zurückgebracht. Mitten unter den Vorbereitungen zu diesem Feste erfährt man, daß der Kopf des heiligen Gervaso und das vollständige Gerippe des heiligen Protaso in der Kirche der Heiligen Francesco und Protaso in Piacenza verehrt würden und daß der Pfarrer dieser Kirche nachgewiesen hat, wie die Echtheit derselben am 27. Februar 1727 von dem Bischof Barm feierlich constatirt, am 6. März 1857 von dem Bischofe Scrivani und noch neuerdings von Monsignore Ranza bestätigt wurde. Es existirt auch noch ein Büchschen mit Blut von dem gedachten Heiligen. Man ist also hier in Mailand in Folge dessen stark in Zweifel darüber, von wem die Gebeine, die am 11. Mai in feierlicher Prozession durch die Stadt getragen und zur allgemeinen Erbauung mehrere Tage lang im Dome ausgestellt werden, eigentlich abstammen.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Weizen			Pr. 4½ % consol.	106	106
April-Mai	88	87 4/8	Pr. Staatsschldsch.	92 2/8	92 3/8
Sptbr.-Octb.	—	—	Wstp. 3½ % Pfdb.	85 3/8	85 2/8
gelb. Apr.-Mai	88 6/8	88 6/8	do. 4 % do.	96 6/8	96 3/8
do. Sept.-Oct.	81 3/8	81 3/8	do. 4½ % do.	101 7/8	102
Rogg. Sch. fest			Danz. Bankverein	62	64
April-Mai	58 7/8	59 6/8	Lombardenlez. Cp.	82 3/4	82 4/8
Mai-Juni	58 7/8	59 4/8	Franzosen .	189 1/4	190 2/8
Sptbr.-Octb.	56 7/8	56 4/8	Rumänier . .	43 6/8	44
Petroleum			Neue franz. 5 % A.	95 2/8	95 4/8
April-Mai			Oester. Creditanst.	127	127
℔ 200 ℔.	9	9	Türken (5 %)	41 2/8	41
Rüböl Sp.-Oct.	19 19/24	20 1/12	Oest. Silberrente	66 9/16	66 5/8
Spiritus			Ruff. Banknoten	93 3/16	93 3/8
April-Mai	22 7	22 4	Oester. Banknoten	90 5/8	90 7/16
Aug.-Sept.	22 29	22 28	Wechselcrs. Lond.	6.21 3/4	6.21 3/8

Ital. Rente 63¾. Fondsbörse ziemlich fest.

London, 30. April. Die Bank von England erhöhte den Discont auf 4 %.

Meteorologische Depesche vom 30. April.

Haparanda	336,8	+ 1,9	NO	schwach	halb heiter.
Helsingfors	333,8	+ 1,0	SO	mäßig	bed., N. Schnee.
Petersburg	335,1	0,0	SO	schwach	bedeckt.
Stockholm	331,1	+ 2,4	NNO	stille	Regen.
Moskau .	318,6	— 0,3	SW	mäßig	Regen.
Memel .	333,7	+ 1,2	S	mäßig	bed., Schnee.
Flensburg	334,5	+ 4,6	NW	lebhaft	bedeckt, Regen.
Königsberg	333,6	+ 0,8	S	stark	bedeckt.
Danzig .	331,8	+ 4,0	SSW	frisch	bezogen, Regen.
Putbus .	333,1	+ 3,4	NW	stark	bed., Regen.
Stettin .	333,5	+ 3,4	W	stark	bedeckt, Regen.
Helder .	337,1	+ 6,6	W	mäßig	—
Berlin . .	334,5	+ 4,2	SW	mäßig	gz. tr., Regen.
Brüssel .	337,4	+ 5,6	ONO	schwach	schön.
Köln . . .	335,8	+ 5,0	W	mäßig	zieml. heiter.
Wiesbaden	333,6	+ 6,6	NO	schwach	bedeckt.
Trier . .	332,6	+ 1,4	NO	schwach	heiter.
Paris . .	338,3	+ 6,6	W	schwach	trübe.

Begräbniß-Chicanen.

In einem polemischen Artikel in Angelegenheit der Verlegung der Friedhöfe in Paris entwirft Francisque Sarcey im „XIX. Siècle" unter der Ueberschrift „Sterben ist ein kostspieliges Ding" das folgende Bild der Begräbniß-Chicanen des Pariser Clerus, das auch an andern Orten wohnende Leute eigenthümlich anheimeln dürfte.

„Gewiß, es kostet Geld, und viel Geld, in Frankreich zu sterben, aber wem ist es unbekannt, daß die Schuld weit weniger der Verwaltung als dem Pariser Clerus beizumessen ist? Wer, der sich in Paris mit den Vorbereitungen zu einer Beerdigung hat beschäftigen müssen, hat nicht aus Erfahrung gelernt, wo die größere Geldgier zu suchen ist, bei der Verwaltung oder bei der Geistlichkeit? Die Verwaltung ist sehr theuer, das läßt sich nicht läugnen, aber sie hat ihren Tarif; man wählt nach Ermessen unter den verschiedenen Klassen, man entrichtet die festgesetzte Summe und die Sache ist abgethan. Sobald man dagegen gezwungen ist, mit der Geistlichkeit über die Bedingungen des kirchlichen Begräbnisses zu unterhandeln, nehmen die Verhandlungen kein Ende. Man hat z. B. auf der Mairie ein Leichenbegängniß vierter Klasse bestellt und drückt dem Pfarrer den Wunsch aus, ein gleiches in der Kirche zu haben. „Mein Herr", wird er trocken entgegnen, „unsere Eintheilung entspricht derjenigen der Beerdigungs-Gesellschaft nicht. Unsere dritte Klasse trifft mit der vierten, die Sie bestellt haben, zusammen." Ihr Schmerz erlaubt Ihnen nicht, sich auf eine Erörterung einzulassen, Sie sind angegriffen und das Gefeilsche widerstrebt Ihnen: „Die dritte also!" sagen Sie, in der Hoffnung" erlöst zu sein. Aber das geht so schnell nicht, noch müssen eine Menge Details besprochen werden, die geradezu einen komischen Eindruck zu machen geeignet wären, wenn der Tod nicht seine Traurigkeit darüber verbreitete. Man schlägt Ihnen ein verstärktes Geläute, Priester im Chorhemd, einen Kirchendiener oder Küster in mehr oder weniger glänzender Tracht vor. Wer würde es glauben, wenn nicht ganz Paris es aus Erfahrung wüßte, daß z. B. die weißen Strümpfe auf den Waden, die Kniehosen des Kirchendieners und andere Einzelheiten dieser Art besonders bezahlt werden? Wer würde glauben, daß ein Diener Gottes die Empfindlichkeit der Leute mißbraucht oder ihre Eitelkeit aufstachelt, um sie zu außerordentlichen Ausgaben zu bewegen, auf die sie im Augenblicke selbst eingehen, um sie später tief zu bereuen? Ich erkläre daher unumwunden, daß die Art eines Theiles der Pariser Geistlichkeit, die Begräbnisse auszubeuten, ein Aergerniß ist, welches die frommen Seelen schon oft betrübt und den Unfrommen ein Lächeln entlockt hat."

Auch aus der Schweiz wird soeben eine Geschichte gemeldet, die unter unser Thema fällt. In einem Orte im Canton Freiburg wollte eine arme Familie ihr verstorbenes Familienoberhaupt beerdigen lassen, konnte aber dem Ortsgeistlichen die zum Voraus geforderte Begräbnißgebühr nicht bezahlen. Der würdige Diener Gottes ließ die Leiche mehrere Tage stehen, bis die Angehörigen durch Verkauf ihrer geringen Habe das nöthige Geld zusammenbrachten. Im Plattdeutschen giebt es ein altes Sprüchwort: „Es ist nicht meinetwegen, sondern um meinem dereinstigen Nachfolger nichts zu vergeben", säd de Paster, da nahm he dat letzte Ei von de Wittfru.

Aus dem Lande der Mitte.

Hongkong, 27. Februar.

Am 17. d. M. haben die Chinesen ihr Neujahrsfest gefeiert und damit das 13. Jahr des Kaisers Thung-tschi angetreten. Wenn auch das verflossene Jahr arm ist an politischen Ereignissen, so sind doch manche kleine Errungenschaften auf dem Gebiete des Handels und Verkehrs gemacht worden, wie die Errichtung einer ganz chinesischen Dampferlinie. In Kriegswissenschaften machen die Chinesen bedeutende Fortschritte, Fregatten werden gebaut, von Chinesen bemannt und von Chinesen geführt. Die französischen Ingenieure wurden aus dem Arsenal in Futschen entlassen und ihre Stellen nahmen unterrichtete Chinesen ein. Die Kohlenminen bei Nanking wurden an eine chinesische Gesellschaft verpachtet und die Kohlen werden für die Regierungsdampfer und die einheimische Dampferlinie zunächst benutzt. Es wird wohl von Keinem bezweifelt, daß die Chinesen ausgezeichnete Handelsleute sind, und wenn sie einmal den Nutzen der Kohle erkannt haben und die Verkehrserleichterung durch Dampfer und Eisenbahnen, so werden letztere sicher folgen, trotz der mancherlei Hindernisse, welche Unwissenheit, Aberglaube und Reste der frühren Abschließungspolitik bisher dagegen aufthürmten. Der Handel ist im vorigen Jahre nicht sehr blühend gewesen. Die Ueberproduction gefälschten Thees machte den Londoner Markt flau, wie sie andererseits das Gute hatte, daß sich ein entschiedener Widerwille regt, künftig die Betrügereien der Chinesen zu ertragen und noch dazu theurer zu bezahlen. Die Einfuhr ist immer noch gering, da die inneren Provinzen geschlossen sind, indem durch die wenig ausgebildeten Verkehrsmittel der Transport von den Vertragshäfen ins Binnenland ungemein theuer ist und unzählige inländische Zollhäuser an Pächter verdungen sind, die möglichst viel herausschlagen wollen. Die Bank-, Versicherungs-, Dock- und andere Gesellschaften haben ihre Abschlüsse gemacht, und ihre Dividenden sind der Handelsflaue gemäß gering ausgefallen. — Während im Norden das Land unter der Eisdecke liegt, haben wir in Hongkong einen schönen Winter. Durch die verhältnißmäßig kalte Temperatur von 6 bis 10° R. wird das körperliche Befinden gehoben und gestärkt, und so gewinnt man den Muth, nochmals einen heißen Sommer zu durchleben, ehe die Erholungsreise angetreten wird. Viele Europäer haben aber ihre Mobiliargegenstände zur Auction angemeldet, und so steht zu erwarten, daß manche die Freude haben werden, nach Hause zu reisen und in der heimathlichen Sommerluft neue Kräfte zu sammeln. Inzwischen wird die kühle Jahreszeit von Allen benutzt, die Freuden der Heimath hier neu aufzulegen. Bootfahrten und Ausflüge werden gemacht, Bälle gehalten.

[Die Sonnenwarte bei Potsdam.] In neuester Zeit war mehrfach in den Zeitungen die Rede von der Berufung der und jener Professoren an die neue Sonnenwarte bei Potsdam. Was ist das für eine Anstalt? so fragten sich wohl die Meisten, die jene erwähnten Notizen gelesen, man hatte davon nie etwas gehört, am wenigsten in Potsdam selbst, wo die neue Anstalt doch existiren sollte. Allerdings existirt sie im Plane, und die Verwirklichung derselben steht nahe bevor. Die Entstehungsgeschichte der neuen Anstalt geht von der Unsicherheit aus, welche die Atmosphäre der so gewaltig anwachsenden Stadt Berlin für die Beobachtungen der Berliner Sternwarte darbietet, und von den Erschütterungen, welchen der Boden von Berlin durch den massenhaften Verkehr ausgesetzt ist. Seit längerer Zeit dachte man auf Vorschlag des Dr. Förster, Director der Berliner Sternwarte, daran, für die neuen Entdeckungen über die Bestandtheile der Sonne und zum Zwecke weiterer Beobachtungen eine Delegation zu errichten und hatte das Tempelhofer Feld als die am günstigsten nach Süden gelegene Stelle ausersehen. Allein die rasche Anbauung dieses Terrains mit Wohnungen ließ es als rathsam erscheinen, darauf zu verzichten, und so entschloß man sich, einen Platz, der einestheils die Uebelstände Berlins ausschließt und anderntheils von Berlin aus in leicht erreichbarer Nähe lag — für den Brauhausberg bei Potsdam —, und zwar für die Stelle, wo früher der Telegraph arbeitete. Für die Baulichkeiten hat der Cultusminister 200,000 Rℳ bewilligt und es erfolgt demnächst die Inangriffnahme der Arbeiten unter der Leitung des Regierungs-Bauraths Spieker. Mit dem Umfange und der Wichtigkeit, welche die Entdeckungen Kirchhoff's und Büchner's in der wissenschaftlichen Welt gewonnen, hat man den ursprünglichen Plan zu einem astrophysicalischen Institut erweitert, wo z. B. auch Beobachtungen über die magnetischen Erscheinungen der Gestirne angestellt werden. Der neue Director desselben wird zwei Assistenten haben.

Durch die glückliche Geburt eines muntern Knaben wurden erfreut
Richard Johst und **Frau.**
Marienburg, den 30. Mai 1874.

Submission.

Die Erd- und Maurerarbeiten, sowie die Cement-, Kalk- und Sandlieferung zur Herstellung des Seminar-Haupt-Gebäudes dahier, veranschlagt zu 18454 Rℛ 24 Sgr. 8 ₰, sollen an geeignete Unternehmer in Submission vergeben werden. Termin hierzu ist auf

Mittwoch, den 20. Mai cr.,
Vormittags 10 Uhr,

in dem Bureau des Unterzeichneten anberaumt, woselbst die Zeichnungen, der Anschlag, die Massenberechnungen, sowie die Bedingungen, welche letztere auch gegen Erstattung der Copialien verabfolgt werden, in den Geschäftsstunden zur Einsicht aufliegen. Die Eröffnung der versiegelten und gehörig beschriebenen Submissions-Offerten findet in Gegenwart etwa erschienener Submittenten zu obiger Terminsstunde statt.

Berent, am 26. April 1874.
Der Königl. Kreisbaumeister.
1483) Hunrath.

Bekanntmachung.

In unser Firmenregister ist die sub No. 16 eingetragene Firma
H. L. Guter — Rummelsburg
gelöscht und sub No. 77 Folgendes eingetragen:

die Firma H. L. Guter — früher eingetragen sub No. 16 — wird fortgeführt von der Wittwe Johanne geborenen Hammerstein,

zufolge Verfügung vom 24. April 1874.
Bütow, den 24. April 1874.
Königl. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung. (1557

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 18. April cr. ist am 24. April 1874 die in Gollub bestehende Zweig-Handelsniederlassung des Kaufmanns Wolff Elias Hirsch ebendaselbst unter der Firma
Wolff Elias Hirsch
in das diesseitige Firmen-Register unter No. 181 eingetragen.
Strasburg Westpr., den 18. April 1874.
Königl. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung.

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 22. April cr. ist am 24. April cr. die in Strasburg bestehende Handelsniederlassung des Kaufmanns David Balzer ebendaselbst unter der Firma
D. Balzer
in das diesseitige Firmenregister unter No. 182 eingetragen.
Strasburg Westpr., den 22. April 1874.
Königl. Kreis-Gericht
1. Abtheilung. (1564

Bekanntmachung.

Die nothwendige Subhastation des dem Lieutenant **Zarnke** gehörigen Ritterguts Blumenau und der am 21. Mai anstehende Licitations-Termin ist aufgehoben.
Mohrungen, den 27. April 1874.
Königl. Kreis-Gericht.
Der Subhastationsrichter.
Naumann. (1556

Bekanntmachung.

Die Lieferung von
circa 4800 Kilogramm Tauwerk
für den Betrieb des Dampfbaggers zu Stolpmünde soll im Wege der Submission vergeben werden.

Auf diese Lieferung Reflectirende wollen ihre Offerten versiegelt, franco und mit der Aufschrift:

„Submission auf Lieferung von Tauwerk"

versehen bis zum 11. Mai cr., Mittags 12 Uhr, im Hafenbaubüreau zu Stolpmünde abgeben, woselbst die Lieferungsbedingungen während der Büreaustunden eingesehen werden können.

Die Eröffnung der eingegangenen Offerten geschieht im genannten Termin in Gegenwart der erschienenen Submittenten.
Rügenwaldermünde, den 27. April 1874.
Königl. Wasserbau-Inspection.
Weinreich. (1566

Bekanntmachung.

Die Lieferung von:
19 Kbm. $^{16}/_{16}$ Cm. starkes kiefernes Kantholz, div. Längen,
11 Stück $^{26}/_{26}$ Cm. desgl. a 11,9 M. lang,
19 „ $^{20}/_{26}$ Cm. desgl. a 8,8 M. lang,
70 „ $^{24}/_{24}$ Cm. desgl. a 4,0 bis 5,0 M. lg
19 „ $^{24}/_{24}$ Cm. desgl. a 4,0 M. lang,
51 „ $^{24}/_{24}$ Cm. desgl. a 5,0 M. lang,
zum Bau der Südermole, soll im Submissionswege an den Mindestfordernden verdungen werden. Offerten mit entsprechender Aufschrift sind an den Unterzeichneten bis

Dienstag, den 5. Mai d. J.,
Vormittags 11 Uhr,

abzugeben, zu welcher Zeit die eingegangenen Offerten in Gegenwart der Submittenten eröffnet werden sollen.

Die Submissionsbedingungen liegen in meinem Bureau zur Einsicht aus.
Pillau, den 22. April 1874.
Der Hafen-Bau-Inspector
1304) Natus.

Vieh- und Pferdemarkt

in Briesen Wstpr. findet am Dienstag, den 5. Mai statt. (1558

Die sämmtlichen noch im Umlauf befindlichen Obligationen des Landkreises Danzig werden den Inhabern mit der Aufforderung hierdurch gekündigt, die Kapitalsbeträge bei der Kreis-Communalkasse hierselbst gegen Rückgabe der Obligationen, welchen die nicht verfallenen Coupons und Talons beiliegen müssen, zu erheben.

Zur Einlösung gelangen:

I. Aus dem Privilegio v. 20. Dezbr. 1865.
(I. Emission.)

Littera A a 500 Thlr No. 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 14 16 17 18 20 21 22 23 24 26 27 28 29 30 31 32 34 35 36 37 38 39 40 42 43 45 46 48 49 50 51 52 53 55 56 58 59 60;

Littera B a 200 Thlr. No. 2 3 4 5 7 8 9 10 11 12 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24;

Littera C a 100 Thlr. No. 1 2 4 5 6 7 8 9 12 14 16 20 21 22 23 24 25 27 28 29 30 32 33 34 35 37 38 39 40 41 42 43 45 46 50 51 52 53 55 56 57 58 59 60 61 62 63 64 67 68 69 70 71 72 73 74 75 76 77 78 80 81 82 84 85 86 87 88 89 90 91 93 94 95 96 97 99 100 101 102 103 104 106 107 108 109 110 111 112 113 114 116 117 118 119 120 121 122 123 124 125 126 127 128 129 130 131 132 133 134 135 136 138 139 140 141 142 143 144 145 146 147 149 150 151 152 153 154 155 156 157 158 159 160 161 162 163 165 166 167 168 169 171 172 173 174 175 176 177 178 179 181 182 184 185 186 187 188 189 190 191 193 194 195 196 197 198 199 200.

Littera D a 50 Thlr. No. 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 14 15 16 17 18 19 21 22 23 24 26 27 28 29 30 31 32 33 34 35 36 37 38 39 40 41 42 43 44 45 46 47 49 50 52 53 54 55 56 58 59 60 61 62 63 64 66 67 68 69 70 71 72 73 74 75 76 77 78 80 81 82 83 84 85 86 87 88 89 90 91 92 93 94 95 96 97 98 99 100.

II. Aus dem Privilegio vom 6. Mai 1867.
(II. Emission.)

Littera A. a 500 Thlr. No. 3 4 5 6 7 9 10 11 13 14 15 16 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31 32 34 35 38 39 40 41 42 44 45 47 48 49 50 51 52 54 55 56 58 59 60;

Littera B. a 200 Thlr. No. 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 31 32 33 34 36 37 38 39 40 41 42 43 44 45 46 47 48 49 50;

Littera C. a 100 Thlr. No. 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 15 16 17 18 19 20 21 22 24 26 27 28 29 30 31 32 34 35 36 37 38 39 40 41 42 43 46 47 48 49 50 51 52 54 55 56 57 58 59 60 64 65 66 67 68 69 70 71 72 73 74 75 76 77 78 79 80 81 82 83 85 86 87 88 90 91 92 94 95 96 97 98 99 100 101 102 103 104 105 106 107 108 109 110 111 112 113 114 115 118 119 120 121 122 125 126 127 128 129 130 131 132 133 134 135 136 138 140 141 142 143 144 145 146 147 148 149 150 151 152 154 155 156 157 158 159 160 161 162 163 164 165 166 167 169 170 171 172 173 174 175 176 177 178 179 180 181 182 183 184 185 186 188 189 190 191 192 193 194 195 196 197 198 199 200;

Littera D. a 50 Thlr. No. 1 2 3 4 5 6 7 8 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31 32 33 34 35 36 37 39 40 41 42 43 46 47 48 49 50 51 52 53 54 55 57 58 59 60 61 62 63 64 65 66 67 68 69 70 71 72 73 74 75 76 77 78 79 80 81 82 83 84 85 86 87 88 89 91 92 93 94 95 96 97 98 99 100 101 102 103 104 105 106 107 108 109 110 111 112 113 114 115 116 117 118 119 120 121 122 123 124 125 126 127 128 129 130 131 132 133 134 135 136 137 138 139 140 141 142 144 145 146 147 148 149 150 151 152 153 154 155 156 157 158 159 160 161 162 163 164 165 166 167 169 170 171 172 174 175 176 177 178 179 180 181 182 183 184 185 186 187 189 191 192 193 194 195 196 197 198 199 200.

Der Zahlungstermin für die Obligationen der I. Emission ist der 1. September d. J. und die folgenden Tage und der Zahlungstermin für die oben bezeichneten Obligationen II. Emission der 1. August d. J. Mit dem 1. September resp. 1. August d. J. hört mithin die Verzinsung der sämmtlichen Obligationen unter allen Umständen auf.

Indem wir uns im Interesse des betheiligten Publikums noch bereit erklären, die **Einlösung der Obligationen schon vor dem 1. September resp. 1. August** und zwar für **alle Obligationen schon vom 10. Mai d. J.** ab bewirken und für die im Monat Mai zur Einlösung gelangenden Obligationen die Zinsen bis zum Ende des Monats Juni und für die später zur Einlösung präsentirten Obligationen die Zinsen wenigstens bis zum Schlusse des laufenden Monats zahlen zu lassen, ersuchen wir die Inhaber mehrerer Obligationen, dieselben mittelst eines Verzeichnisses, welches Datum, Betrag, Littera und Nummer der Obligationen enthält, zur Einlösung zu präsentiren.

Danzig, den 22. April 1874. (1417
Der Kreisausschuß für den Landkreis Danzig.
v. Gramatzki. Drawe. Wannow.

Auction.

Wegen Aufgabe der Posthalterei werde Donnerstag, den 14. Mai cr., Vormittags 9 Uhr, 15 starke junge Pferde, einen sechssitzigen, einen viersitzigen Postwagen, einen großen, einen kleinen Packwagen und zwei Halbverdeckwagen, sowie sämmtliche Montirungsstücke meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkaufen.
Pr. Stargardt, den 29. April 1874.
1572) **L. Wohlgemuth.**

Ia. Speck, 1874er Winterschlachtung, in Kisten, **Ia. Schmalz,** 1874er Winterschlachtung, in Fässern, offerirt unversteuert und versteuert
1621) **J. E. Schulz.**

Klinik vom Staate concessionirt zur gründlichen sicheren Heilung v. Geschlechts- u. Frauenleiden, Syphilis, Pollutionen, Schwäche 2c.
Dr. Rosenfeld in Berlin,
jetzt Kochstraße 63.
Auch brieflich. **Prospecte gratis.** (2038)

Privat-Entbindungshaus
ein **bewährtes** Asyl für secrete Entbindungen. Adresse: Dr. A. M. 49 poste restante Berlin.

Bekanntmachung einer Subhastation.

Die Grundstücke 3. Damm No. 3 nebst Seiten- und Hintergebäuden, Hof 2c. und der in der Priestergasse belegene Speicher kommen wegen **Erbschaftsregulirung**

am 1. Mai 1874,
Vormittags 9½ Uhr,

im hiesigen Königlichen Stdt- und Kreisgericht, Verhandlungszimmer No. 17, zur öffentlichen Subhastation.

Da die Grundstücke ihrer Lage und ihres Terrains wegen sich zu größeren Fabrikanlagen eignen, so wird hiemit besonders darauf aufmerksam gemacht.
Danzig, im April 1874. (1169

Telegraphen-Station. **Bad Wildungen.** **Eisenbahnstation Wabern bei Cassel.**

Gegen die Leiden der Harnorgane (Stein, Gries, Blasenkrampf, Blasencatarrh 2c.) und gegen die Krankheiten des Blutes (Blutarmuth, Bleichsucht, fehlerhafte Menstruation 2c.)

sind als specifisch wirksame Heilmittel seit Jahrhunderten rühmlichst bekannt: Die **Georg-Victorquelle** (Sauerbrunnen), die **Helenen-Quelle** (Salzbrunnen) und die **Thal-Quelle.**

Saison vom 1. Mai bis 10. October. Hauptkur vom 15. Juni bis 15. August. **Kohlensäurereiche Bäder** vom 15. Mai bis 15. September. **Wohnungen,** nahe der Haupt-Quelle, im **Badelogirhause** und **Europäischen Hofe.**

☞ Bestellungen auf Wasser der obengenannten Quellen nimmt nur entgegen: Die Inspection der **Wildunger Mineralquellen-Actien-Gesellschaft in Bad Wildungen.**

NB. Dieselbe ertheilt bereitwilligst Auskunft und übersendet auf Verlangen Druckschriften über das Bad gratis. (H 01214) 1551

Hiermit mache die ergebene Anzeige, daß ich die Dampfmahlmühle des Herrn **Hermann Lepp** käuflich erworben habe und den Betrieb derselben vom heutigen Tage ab für eigene Rechnung in unveränderter Weise unter der Firma:

Hermann Claassen

fortführen werde.

Indem ich um freundliche Unterstützung meines Unternehmens bitte, wird es mein Bestreben sein, durch reelle prompte Bedienung und solide Preise das in mich gesetzte Vertrauen zu rechtfertigen.

Tiegenhof, den 1. Mai 1874.
1615) **Hermann Claassen.**

Soolbad Wittekind bei Halle a. S.

eröffnet am **15. Mai** die Saison seiner **Sool-, Mutterlaugen-** 2c. und **russ. Sooldampf-Bäder** gegen skrofulose, rhachitische, rheumatische, katarrhalische, sowie Haut- u. Frauen-Krankheiten, desgl. die **Trinkkuren** seiner **Quelle,** aller natürlichen und künstlichen Mineralbrunnen und ausgezeichneter **Ziegenmolke.** Romantische Lage, angenehmer, **billiger** Aufenthalt, vorzügliche, curgemäße Restauration. Aerztliche Anfragen sind an den Badearzt Dr. C. Graefe, Bestellungen auf Wohnungen 2c. an den Besitzer Gustav Thiele zu richten. Lager von Wittekind-Brunnen und Mutterlaugen-Salz hält in Danzig Herr **Bernhard Braune.** **Die Bade-Direction.** (912

Australisches Fleisch

in Blechbüchsen empfiehlt
A. Ulrich, Brodbänken No. 18.

Specialarzt Dr. Meyer in **Berlin** heilt **Syphilis, Geschlechts- u. Hautkrankheiten** in der kürzesten Frist und garantirt selbst in den **hartnäckigsten Fällen** für gründliche Heilung. Sprechstunde: **Leipzigerstrasse 91** von 8—1 und 4—7 Uhr. Auswärtige brieflich. ☞

Schmerzlose Zahnoperationen unter Anwendung des **Nitro-oxygen Gases,** sowie Einsetzen **künstlicher Zähne** (für Auswärtige innerhalb 6 Stunden) Behandlung sämmtlicher Zahn- und Mundkrankheiten in
Kniewels Atelier
1294) Heil. Geistg. 25, Ecke der Ziegeng.

Königsberger
Pferde-Lotterie.

Ziehung **20. Mai 1874. 2250 Gewinne.** Hauptgewinne: 7 complete feine **Equipagen,** als **erster:** ein hocheleganter **Viererzug** nebst **Landauer.** 4 Paar **Wagenpferde** und **32 Reitpferde.** Loose a 3 Reichsmark (1 Thlr.) sind zu haben in d. Exp. d. Ztg., bei d. Herren Th. Bertling, A. Fröse und H. Matthiessen in Danzig.

Lungenschwindsucht
noch im letzten Stadium heilbar.
Gegen Einsendung von 2 Thaler 2½ Sgr. wird das geschriebene Recept zur Anfertigung eines probaten Mittels sofort übersendet durch die Luckhardt'sche Buchhandlung in Halle a. S.

Geschlechts-Krankheiten,
nam. Syphilis u. d. Folgen, Schwächezustände, Nervenzerrüttung, wie auch and. chron. Unterleibs- u. Hämorrhoidalleiden, selbst die hartnäck. Fälle, heilt **brieflich** nach eigener, seit 25 Jahren bewährter Methode
Dr. Loewenstein,
homöopath. Specialarzt,
H12023) **Berlin,** Neue Königstr. 33.

Echter Mineralgeist

ist das zuverlässigste und billigste Reinigungsmittel. Es löst alle nur denkbaren Flecke, in welchem Stoffe sie auch sein mögen, sofort auf, ohne dabei irgend welche Farbe zu verletzen. Zur Reinigung der Handschuhe giebt es kein besseres Mittel.

In Flaschen à 2½ und 6 Sgr. in Danzig allein zu haben bei
Albert Neumann,
3. Langenmarkt 3,
vis-à-vis der Börse.
(3751

Polnische Kreuzhölzer,
5/6, 6/6, 6/7, 7/7, 7/10, in Längen von 8 bis 24 Fuß sind zu haben Reitbahn 14 und Jungstädtsches Holzfeld. Zu melden bei Herrn Frost. (1439

☞ **Alte 3" Eisenbahnschienen, zu Bauzwecken und Bahnanlagen passend, hat billig abzugeben**
1623) **H. v. Morstein.**

Bernstein-Abfall,

nur von den besten Sorten **(Sortiment und Bastard)** zu **kaufen gesucht.** Man bittet **Proben** nebst **Preisaufgabe** zu schicken an Herrn **F. A. Gosselar,** Apotheker in Assen, Provinz Drenthe, Holland.

Frisch gebrannter Kalk
ist stets zu haben bei (1426
C. H. Domanski Wwe.
Langgarten 107 und an der „Legan."

Zur Saat

empfiehlt sein Lager sämmtlicher **Klee- und Grassaaten, Saat-Lupinen, Seradella, Pferdezahn-Mais, Luzerne, Spörgel** 2c.
9493) **F. W. Lehmann,**
Melzergasse 13 (Fischerthor).

Sandgrube No. 23, im großen Hause rechts, steht **ein Krankenwagen** zum Verkauf. (1381

Das Grundstück Poggenpfuhl No. 19 hierselbst ist zu verkaufen. Näheres bei **Gebr. Hirschfeldt** ebenda. (667

Pferde-Verkauf

in Herzogswalde, 1 Meile Chaussee vom Bahnhof Deutsch-Eylau.

Am 11. Mai cr., Vormittags 11 Uhr, sollen hier 6 einjährige, 11 zweijährige, 13 dreijährige, sowie 2 vierjährige Wagen-Pferde und 1 fünfjähriger Schimmel (Reitpferd) meistbietend verkauft werden. (1481
Herzogswalde, am 26. April 1874.
Die Guts-Verwaltung.

Der
Bock-Verkauf

aus meiner Vollblut-Southdown-Heerde beginnt am 15. Mai d. J. Verzeichnisse werden auf Wunsch zugeschickt und auf Verlangen Fuhrwerk nach Bahnhof Dirschau gestellt.
G. Ziehm in Damerau,
½ Meile von Dirschau.

5 kernfette Ochsen,
120 kernfette Hammel
stehen zum Verkauf in (1390
Dalwin per Hohenstein.

Eine schwarzbraune elegante Stute, 6—7" groß, Reitpferd für jedes Gewicht, ist billig zu verkaufen in
Dalwin per Hohenstein.

146 Rambouilletmütter
und 146 im März geborene Lämmer von Southdownböcken stehen auf Dominium Locken bei Schöneck zum Verkauf. (1468

4 sich zur Fettweide eignende Ochsen stehen Vorwerk Neukirch per Pelplin zum Verkauf.
1487) **Kluge.**

4000 Thlr. werden zur ersten Hypothek hinter Pfandbriefe auf einem Gute gesucht.
Institute oder private Capitalisten wollen ihre Adresse und Bedingungen unter No. 1532 an die Exped. dies. Ztg. einreichen.

Molken-Anstalt.

Ich beehre mich ergebenst anzuzeigen, daß ich wieder wie in früheren Jahren am Friedrich-Wilhelm-Schützenhause vom 1. Mai ab von 6 bis 9 Uhr Morgens frische warme Schweizermolken verabreiche. Um geneigten Zuspruch der Herren Aerzte und des Publikums bittet ergebenst
1393) **J. Fässler,**
Molken-Fabrikant aus Appenzell (Schweiz).

Ein Yachtschiff (Rundgatt) neu, 8½ Last gemessen, mit vollständigem Zubehör, segelfertig, steht billig zum Verkauf bei
1616) **Herrmann Radzam** in **Leba.**

Restaurations-Verkauf.

Ein feines Restaurationsgeschäft in Danzig, in lebhaftester Stadtgegend, ist besonderer Verhältnisse wegen mit sämmtlichem Inventarium sogleich billigst zu verkaufen. Nähere Mittheilungen auf Adresse unter 1343 in der Exped. d. Ztg.

30 Mille Hohlziegel,
desgleichen **Vollziegel,** sind ab Waggon Lauenburg noch abzulassen.
Lauenburg, den 27. April 1874.
1486) **August Casper.**

400 Stück Merzschafe,
2/3 Hammel, 1/3 Mutterschafe, stehen in **Jaeskendorf O.-Pr.** zum Verkauf und sind jeder Zeit abzunehmen. (1553

In **Dinglauken** bei Darkehmen sind
200 Mutterschafe zur Zucht,
200 Hammel, vierjährige. } **Kammwoll**
zu verkaufen. Uebernahme nach der Schur.

Ein Damen-Reitpferd,
mit Angabe des Alters, Farbe und Preis kauft **Adl. Jellen** bei Mewe. (1303

Ein 13 Monate alter schwarzbunter Bulle (Ostfriese), sprungfähig, ist für den Preis von 60 Rℛ zu haben bei **Rh. Moeller,** Adl. Ramten per Christburg. (1630

Ein mit der Fabrikation von **feinen Liqueuren** vertrauter **Destillateur,** der bereits in größeren Fabriken thätig war, findet bei mir mit hohem Gehalt sofortige Stellung.
Adolf Heymann,
1563) **Posen.**

Zwei tüchtige Maler-Gehilfen
finden dauernde Beschäftigung. Meldungen brieflich an **L. Hecht,** Maler in Schöneck Westpreußen. (1617

☞ **Buchhalter, Comtoiristen, Reisende, Lageristen und Verkäufer aller Branchen** werden jederzeit placirt durch das kaufm. Bureau: **„Germania"** zu Dresden. (1205

Ein junger Mann, der seine Lehrzeit in einem Destillations- und Materialwaaren-Geschäft in einer kleinen Stadt beendet hat, sucht eine ähnliche Stelle unter günstigen Bedingungen anzunehmen. Nähere Auskunft ertheilt die Expedition dieser Zeitung unter 1628.

2 bis 3 Klempnergesellen finden dauernde Beschäftigung bei **H. Perlmutter** in Marienwerder (1622

Für mein Colonial-Waaren-Geschäft suche zum 1. Juni cr. einen tüchtigen Gehilfen. (1590
H. G. Plathe in Pr. Holland.

Für sein Hotel sucht einen tüchtigen Koch oder eine leistungsfähige Wirthin
C. Jul. Dirschauer, Hôtel du Nord.

Einen flotten Verkäufer
(Materialist) christlicher Confession, beider Landessprachen mächtig, suche sogleich für mein Material- und Destillations-Geschäft zu engagiren. (1570
Hermann Meyer,
1570) Exin.

Eine Stelle als Commis in einem Getreide- oder Produkten-Geschäft wird gesucht. Der Eintritt kann sofort geschehen.
Näheres in der Exped. dies. Ztg. unter No. 1455.

Zwei zusammenhängende Zimmer sind für die Badezeit an kinderlose Herrschaften zu Neufahrwasser, Olivaerstraße 82, 1 Treppe, zu vermiethen. (1516

Vorstädt. Grab. 67, steht eine **Copier-Maschine** u. eine **Violine** z. Verkauf.

Langgarten 69 ist die 1. Etage, 3 möblirte Stuben, im Ganzen a. geth., n. Stall u. Burschengelaß, sofort zu vermiethen. (1596

In meinem Speise-Lokal zum Bienenkorb, Haueng. 10, halte Table d'hôte von 12—3 Uhr bei 3 Gängen für 5 Thlr. monatlichem Abonnement den geehrten Interessenten bestens empfohlen.
1433) **J. A. Martens.**

Berliner Café-Haus,
Jopengasse No. 32.
Heute Abend
☞ **Fischessen.** ☜

Ewa.

No. 8418 u. 8420 (mit Beilage) kauft zurück die Exped. der Danz. Zeitung.

Loose z. Königsberger Pferde-Lotterie, à 1 Rℛ, z. hab. i. d. Exped. d. Ztg.

Redaktion, Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.